Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **22 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6

Zivilschutz

Vereinigt mit «Schutz und Wehr»

Protection civile
Protezione civile
Protecziun civila

Nr. 6, Juni 1975
22. Jahrgang

Zeitschrift des «Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, des Zivilschutz-Fachverbandes der Städte und der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz
Redaktion ✆ 031 25 65 81, Bern

Revue de l'Union suisse pour la protection des civils, de l'Association professionnelle suisse de protection civile des villes et de la Société suisse pour la protection des biens culturels
Rédaction ✆ 031 25 65 81, Berne

Rivista dell'Unione svizzera per la protezione dei civili, dell'Associazione professionale svizzera di protezione civile delle città e della Società svizzera per la protezione dei beni culturali
Redazione ✆ 031 25 65 81, Berna

In dieser Nummer:

Kritik am Zivilschutz aus den eigenen Reihen 165
Die Aufrüstung in der Welt 166
Der Zeitfaktor beim Kulturgüterschutz im Rahmen einer systematischen Lagebeurteilung 167
Was bietet mir das Verbandsorgan «Zivilschutz»? 169
Eine neue Aufgabe für den SBZ 170
Aktuelle Neuorganisation im Bieler Seeland 170
Beispiel: Zivilschutzwochen in Dietikon 171
Erfolgreiche Zivilschutzaktionen an der HIGA in Chur, in Biel und Hochdorf 173/174/178
Das Leben im Schutzraum (4) 176
Interverband für Rettungswesen 179
Die Industrie meldet 180

Partie romande
Service sanitaire et soins médicaux en cas de catastrophe 181
Nouvelles des villes et cantons romands 182
Création d'une Conférence des conseillers d'Etat chargés de la protection civile 183
Das Bundesamt für Zivilschutz teilt mit 184
L'Office fédéral de la protection civile communique 187

Auflage – Tirage – Tiratura
32 000 Exemplare

Unser Umschlagbild:
Arbeit im Zivilschutz bringt einen gesunden Hunger. Schnappschuss aus der Kantine des ZS-Zentrums Bätterkinden

Foto: Hans Burger, Steffisburg

Für die Zeitschrift «Zivilschutz» zeichnet verantwortlich:
Presse- und Redaktionskommission des SBZ. Präsident: Professor Dr. Reinhold Wehrle, Solothurn; Redaktion: Herbert Alboth, Bern. Inserate und Korrespondenzen sind an die Redaktion, Schwarztorstrasse 56, 3007 Bern, Telefon 031 25 65 81, zu richten. Jährlich zwölfmal erscheinend.
Redaktionsschluss am 15. des Vormonats.
Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 15.– (Schweiz). Ausland Fr. 20.–. Einzelnummer Fr. 1.50. Nachdruck unter Quellenangabe gestattet. Druck: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2.

Kritik am Zivilschutz aus den eigenen Reihen

Kritik am Zivilschutz ertönt je länger desto lauter auch aus dem Kreis der aktiven und verantwortungsbewussten Zivilschutzkader. Sie betrifft einerseits das mangelnde Verständnis weiter Bevölkerungskreise und die oft fehlende Einsicht politischer Behörden, anderseits aber auch die für den Zivilschutz verantwortlichen Organe des Bundes und der Kantone. Der Zivilschutz ist heute manchenorts noch mehr eine Idee als eine Realität. Auf dem Papier bestehen in den meisten Gegenden unseres Landes Zivilschutzorganisationen mit den vielfältigsten Diensten und Anlagen. Die Pflichtigen sind zwar eingeteilt, aber oft nicht oder nur ungenügend ausgebildet. Im Ernstfall würden die Ortschefs nach bestem Wissen und Können ihre schwierige Führungsaufgabe übernehmen, obwohl sie dafür kaum geschult sind. Schutzräume, Kommandoposten und sanitätsdienstliche Anlagen sind an manchen Orten vorhanden, aber niemand hat heute genaue Vorstellungen über die psychologische Betreuung der Menschen in diesen Betonkellern, von der Versorgung mit Wasser und Nahrungsmitteln ganz zu schweigen.

So sind noch viele Probleme völlig offen. Es ist begreiflich und richtig, wenn sich die Zivilschutzpflichtigen selbst ihre Gedanken dazu machen und Kritik und Vorschläge anbringen. Wir wissen, dass sich die Verantwortlichen alle Mühe geben, bestehende Lükken zu schliessen. Trotzdem erachten wir es als richtig, offene Probleme auch in unserer Zeitschrift diskutieren zu lassen. Das dokumentiert das Interesse der Leser an den Problemen, aber es erinnert uns alle auch immer wieder daran, wieviel noch zu realisieren ist. Man versteht dann, dass der volle Ausbau des Zivilschutzes noch sehr komplexe Probleme stellt, die beim besten Willen nicht einfach in kurzer Zeit optimal gelöst werden können. Die Armee ist in vielen Jahrzehnten zu dem geworden, was sie heute ist; lassen wir doch auch dem Zivilschutz wenigstens so viel Zeit zum Aufbau, dass die zu ergreifenden Massnahmen vor ihrer Ausführung genügend sorgfältig überdacht werden können!

R. Wehrle

Prof. Dr. Reinhold Wehrle
Präsident der Informations- und Redaktionskommission des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz